

Hoppe übergibt an Montgomery – Nordrhein weiter im Doppelpack

Im zweiten Wahlgang setzt sich Dr. Frank Ulrich Montgomery mit der absoluten Stimmenmehrheit gegen seine Mitbewerber um das Amt des Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages durch.

Auf einmal geht es ziemlich schnell. Die mit Spannung erwartete Wahl ist im zweiten Wahlgang entschieden. Dr. Frank Ulrich Montgomery hat 128 Stimmen auf sich vereinigt, das ist die absolute Mehrheit der 250 Delegierten des Deutschen Ärztetages. Damit wird der bisherige Vizepräsident der Bundesärztekammer (BÄK) und Präsident der Ärztekammer Hamburg Nachfolger von Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe im Amt des Präsidenten der BÄK und des Deutschen Ärztetages. Der 59-jährige Radiologe und Oberarzt am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf setzt sich gegen mehrere Mitbewerber durch, den Berliner Kammerpräsidenten Dr. Günther Jonitz und den Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst. Weitere Kandidaten waren im ersten Wahlgang Martin Grauduszus, Präsident der Freien Ärzteschaft, und Dr. Gottfried Knoblauch zu Hatzbach, Präsident der Ärztekammer Hessen. Es bleibt nur knappe Zeit für einige Umarmungen. Denn Wahlleiter Professor Dr. Karsten Vilmar, Ehrenpräsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, drückt aufs Tempo – und geht zur Wahl der beiden Vizepräsidenten über.



Rudolf Henke, Vorsitzender des Marburger Bundes, ist erneut in den Vorstand der Bundesärztekammer gewählt worden. Foto: uma

Gegen Ende der Wahlprozedur ist klar: Die Ärztekammer Nordrhein wird auch weiterhin im Doppelpack im Vorstand der BÄK vertreten sein: neben Professor Dr. Jörg-



So präsentierte sich in Kiel die neu gewählte Spitze der Bundesärztekammer: Vizepräsident Dr. Max Kaplan, Präsident Dr. Frank Ulrich Montgomery, Vizepräsidentin Dr. Martina Wenker. Foto: uma

Dietrich Hoppe, der als Präsident der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) automatisch dem Vorstand angehört, wird auch Kammervorstandsmitglied Rudolf Henke, der Vorsitzende des Marburger Bundes, erneut in das Gremium gewählt. Hoppe, der in Kiel nach 12-jähriger Amtszeit an der Spitze der BÄK nicht erneut kandidiert hatte, wird per Akklamation zum Ehrenpräsidenten der BÄK und des Deutschen Ärztetages ernannt. Als Präsident der ÄkNo ist er bis 2014 gewählt.



Der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, **Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe,** hatte nach zwölf Jahren nicht erneut für das Spitzenamt der Ärzteschaft kandidiert. Die Delegierten ernannten ihn zum Ehrenpräsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages. Foto: uma

Zur Vizepräsidentin wählt der Ärztetag Dr. Martina Wenker. Die Fachärztin für Innere Medizin ist Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen und seit 1992 Oberärztin im Kreiskrankenhaus Dieckholzen. Die 52-jährige ist unter anderem Vorsitzende der Deutschen Akademie der Gebietsärzte sowie Vorsitzende des BÄK-Ausschusses und der Ständigen Konferenz „Gesundheit und Umwelt“. Ebenfalls Vizepräsident wird Dr. Max Kaplan, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Bayern. Der 58-jährige ist seit 2010 Präsident der Bayerischen Landesärztekammer und

Vorsitzender der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin. Kaplan ist seit 2007 Mitglied im Vorstand der Bundesärztekammer. Er ist seit 1985 als Landarzt in Pfaffenhausen und als Notarzt tätig.

Zwei weitere Vorstandsämter in der BÄK sind Ärztinnen und Ärzten vorbehalten, die nicht kraft ihres Amtes als Kammerpräsidenten Mitglied sind. Auf einen dieser Sitze wird Rudolf Henke wiedergewählt. Der 56-jährige Oberarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie am St.-Antonius-Hospital Eschweiler ist seit 2007 Bundesvorsitzender des Marburger Bundes. Henke ist bereits seit 1995 Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer und gehört seit 2009 der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages an. Neu in den Vorstand der Bundesärztekammer wird Dr. Ellen Lundershausen gewählt. Die Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde aus Erfurt ist seit 2007 Vizepräsidentin der Landesärztekammer Thüringen und war von 2004 bis 2007 stellvertretende Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen.

„GOÄ-Novelle vordringlich“

Demografische Entwicklung, Ärztemangel, die Novellierung der Gebührenordnung und Bürokratieabbau im Gesundheitswesen – für Dr. Frank Ulrich Montgomery sind das zunächst die wichtigsten Herausforderungen. Montgomery kündigt an, für eine Verbesserung der materiellen Grundlagen ärztlicher Tätigkeit in Klinik und Praxis sowie für bessere Arbeitsbedingungen für Ärzte kämpfen zu wollen. „Wir brauchen jetzt Arbeitsbedingungen, unter denen Familie und Job miteinander vereinbar sind. Und wir müssen endlich den bürokratischen Wildwuchs beseitigen, um den Weg wieder frei zu machen für Arzt und Patient“, so Montgomery.

Als vordringliche Aufgabe bezeichnet er die Novellierung der ärztlichen Gebührenordnung (GOÄ). „Wir brauchen endlich die Reform der GOÄ. Und zwar noch in dieser Legislaturperiode, ohne Öffnungsklausel und auf der Basis des von der BÄK vorgelegten betriebswirtschaftlich durchkalkulierten Vorschlags.“
uma/BÄK